



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1907

52 (31.1.1907) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-131440](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-131440)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmer) Druckarbeiten 641

Redaktion 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung 919

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesen und verbreitet in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

70 Pfennig monatlich.
Erstgenannte 25 Bgr. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag N. 1.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:

Die Kolonial-Zeile . . . 25 Bgr.
Kundwärtige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Nr. 52.

Donnerstag, 31. Januar 1907.

(Abendblatt.)

Vor der Stichwahl.

Kurz!

Die nationalliberale Partei, welche mit Befriedigung auf das Ergebnis der Hauptwahlen am 25. Januar zurückblickt, steht in 60 Wahlkreisen in der Stichwahl. Es gilt nunmehr, den ersten Erfolg zu erweitern und mit Anspannung aller Kräfte auch die Stichwahlen zu einem guten Ende für die Partei durchzuführen.

Hierzu bedarf es weiterer finanzieller Mittel. Wir wenden uns daher nochmals an unsere Freunde, uns auch in diesem letzten entscheidenden Kampfe, so weit es in ihren Kräften steht, mit Geldmitteln zu unterstützen und ihren Beitrag zu senden an das „Centralbureau der nationalliberalen Partei“, Berlin W. 9, Schellingstr. 9.

Berlin, im Januar 1907.

Centralvorstand der nationalliberalen Partei.

Wassermann

Friedberg

W. d. N. 1. Vorsitzender.

W. d. N. 2. Vorsitzender.

In den Stichwahlen in Baden.

Karlsruhe, 30. Jan. (Von unserem Karlsruher Bureau.) In der heutigen Nummer der „Badischen Post“ erlöst der konservative Kandidat B. Hoffmann, der im hiesigen Wahlkreise am 25. Januar unterlegen ist, eine Dankagung an seine Wähler mit der Empfehlung der von der Parteileitung für die Stichwahlen ausgegebenen Wahlparole. Diese Dankagung lautet: „An die konservativen Wähler im 10. Wahlkreise: Karlsruhe-Bruchsal. Freundlichen Dank allen Getreuen im Wahlkampfe, der in seinem Ergebnis einen bedeutenden Aufstieg der konservativen Sache bedeutet. Nicht ungenügend war unser Wähler-Auftrag ist erledigt und geht ich denselben in die Hände des vereinigten Wahlgeschlosses der zusammenwirkenden Parteien: der Konservativen, Bundes der Landwirte, Christlich und Deutsch-Sozialen und Mittelstandsvereinigungen zurück. Für die Stichwahlen empfehle ich meinen Wählern die vom Wahlausschuss ausgegebene Wahlparole.“

Auch eine Wahlbetrachtung.

Ein „liberaler Pfarrer“ schickt uns eine Zuschrift, die wir veröffentlichen, ohne zugeben zu können, daß er in allen Punkten Recht hat, z. B. was den Unterschied in der Behandlung der Beamten im Süden und im Norden betrifft. Sie gibt aber immerhin einen guten Einblick in die in Beamtenkreisen herrschenden Anschauungen und Wünsche, die durchaus der Beachtung der liberalen Kreise wert sind. Der Beamte schreibt:

In verschiedenen Nummern dieser Zeitung waren Betrachtungen darüber angeführt, was den Mißerfolg der Wahlkampagne im hiesigen Wahlbezirk für die Volksparteien verursacht habe.

Wenn man die einzelnen Wahlbezirke genau auf die darin wohnenden Wähler ansieht, so muß man zu der Ueberzeugung kommen, daß ein großer Teil der im Dienste des Staates und zwar sowohl des Reichs, als Badens stehenden Wähler seine Stimme für Dr. Frank abgegeben hat.

Karnevals-Moden.

Prinz Karneval ist ein gefährlicher Gegner der Königin Mode, die er während seiner kurzen Regierungszeit in den Hintergrund drängt. Punkte Farben, klingende Schellen auf absonderlichen Trachten, das sind die Attribute des lustigen Prinzen Karneval für seine Maskenbälle und Festzüge. Der moderne Geschmack vernichtet gemeist auf die Verwahrlosung der Persönlichkeit, die in früheren Jahrhunderten eine große Rolle spielte und die auch heute noch in Rheinlande, Italien und teilweise in der Schweiz zur Geltung kommt.

Das Kostümfest, das den Maskenball vielfach verdrängt hat, stellt an seine Teilnehmer höhere Ansprüche. Man verlangt von der gewählten Tracht, daß sie mit der Persönlichkeit der Trägerin oder des Trägers harmonisiert und das Silowidrigkeiten, wenn auch vielleicht nicht gänzlich, doch so weit wie möglich vermeiden werden.

Die Kostümgeschichte der vergangenen Jahrhunderte bietet so reiche Auswahl und so viel des Interessanten, daß auch der sparsame Geschmack, der nach einer ganz besondern Tracht schneidet, seine Wünsche erfüllen kann. Aber das richtige Erlernen der eigenen Persönlichkeit ist die Grundbedingung zur Wahl eines entsprechenden Kostüms. Eine zur Fülle neigende weibliche Gestalt unter Mittelgröße darf nie nach einer Königintracht trachten. Es gibt zwar auch im wirklichen Leben Herrscherinnen, deren Figur nichts weniger als Mächtig zum Ausdruck bringt, aber Ueberheferung und Gewobtheit bedeuten eine starke Macht, der wir uns leicht nicht entziehen können. Unser Auge verlangt nun einmal von einer Königin, und sei es auch nur eine von Karnevals Gnaden, Größe und majestätisches Auftreten. Eine Frau, die sich weder übermäßiger Schlantheit noch einer ansehnlichen Körperlänge erfreut, tut am besten, sich die weiblichen Bildnisse eines Rubens zum Vorbild zu nehmen. Denn hier können ihr Erfolge erblicken, die ihr in anderer Gewandung vielleicht verjagt bleiben

Also trotz der an sie ergangenen Aufforderung einen nationalgefeinten Kandidaten zu wählen, hat ein großer Teil der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Staatsbetriebs seine Stimme dem Sozialdemokraten gegeben. Die Ursache dieser Erscheinung liegt auf der Hand. Es ist die bekannte Magenfrage.

Hohe Mieten, Fleisch- und Brotteuerung und die damit Hand in Hand gehende Preissteigerung aller zum Lebensunterhalt notwendigen Gegenstände sind besonders in Mannheim sehr empfunden worden. Dabei die ablehnende Haltung der Reichsregierung in der Fleischnotfrage, sowie die schlechten Aussichten der zu erwartenden Gehaltsreform in Baden, als auch der geringen Fürsorge für die Reichsbeamten in dem diesjährigen Budget.

Anderes liegen die Verhältnisse im Norden. Der preussische Finanzminister hat sowohl im jetzigen wie im vorhergehenden Budget viele Millionen zur Verbesserung der Beamtengehälter ausgeworfen, weil er in der angenehmen Lage ist die Mittel hierzu zu erwirtschaften.

Es sind hauptsächlich die Mehreinnahmen aus den Eisenbahnen, der Stempelabgabe, der Staatslotterie usw., welche in Preußen die Mittel abwerfen neben den vermehrten sonstigen Staatsausgaben auch eine durchgreifende Aenderung der Beamtengehälter zu ermöglichen. Die Lebensbedingungen sind demnach für die Beamten im Norden weit günstiger wie bei uns und machen sich daher die steigenden Lebensmittelpreise bei steigenden Einnahmen weniger fühlbar. Dazu kommt aber noch eine andere Tatsache und zwar die Behandlung der Untergebenen durch die Vorgesetzten.

In Norddeutschland sieht der höhere Vorgesetzte auch im Untergebenen einen Kollegen, den er, ohne sich etwas zu vergeben, als seinen Mitarbeiter betrachtet und danach behandelt. Ganz so liegen auch die Verhältnisse bei den Beamten des Reichs. Die främme Organisation bei Sozialdemokraten und Zentrum bringt es mit sich, daß die Führer nicht nur bei den Wahlen, sondern zu jeder Zeit in Fühlung mit der Masse kommen und bei dieser nicht nur bekannt sind, sondern auch genau wissen wo diese der Schuh drückt. Solange hierin kein Wandel eintritt, hat der Reichstag auch bei den meisten Beamten nur auf eine geringe Sympathie zu rechnen.

Daß die vorstehenden Ausführungen vollkommen richtig sind und daß man dies auch höheren Orts erkannt hat, beweisen die Nachrichten über die sozialen Verhältnisse der Beamten bei einer großen hiesigen Verwaltung, die leider erst nach den Wahlen und daher zu spät vorgenommen werden.

Die Nationalliberalen in der Stichwahl.

Die Nationalliberalen geben den Ausschlag bei den Stichwahlen in folgenden Wahlkreisen: Kirchberg-Schönan, Banzenheim, Nordhausen, Ottersen, Goslar, Otterndorf, Stadt Frankfurt, Kassel, Köln I, Elberfeld-Barmen, Hien, Nidda-Grünau, Plauen, Mainz, Scherwin, Eisenach, Elberburg I und Waldeck. In den Wahlkreisen Elbing und Greifswald-Gruppen kommen die nationalliberalen Stimmen für die Entscheidung der Stichwahl erst in zweiter Linie in Betracht.

Wie die „Nat. Lib. Korresp.“ hört, treten die Nationalliberalen in Mainz für den Zentrumskandidaten ein. Sie

glaubt daher „zuversichtlich annehmen zu dürfen, daß unsere Freunde dafür Kompensationen in Danau und Offenbach erhalten haben.“ Wir erlauben uns daran die Frage zu knüpfen, wird der nationalliberale Kandidat Danau und wird der nationalliberale Kandidat Offenbach nach der Stichwahlparole des Zentrums „für Sicherung der vollen Religionsfreiheit im Sinne des Toleranzantrages eintreten? Wir sind sehr gespannt.

Lanessa über die deutschen Reichstagswahlen.

F. Paris, 30. Jan. Unser Pariser Korrespondent schreibt: Der bekannte frühere französische Marineminister J. L. de Lanessa schreibt heute im „Sécul“: Der Ausfall der deutschen Wahlen ist beruhigend. Ein Sieg der Kollektivistischen hätte den Sinn des Kaisers, der Konservativen und der Kriegspartei, die ihn umgibt, aufs tiefste verwirrt. Vielleicht hätten sie alle in auswärtigen Unternehmungen eine Ablenkung von den inneren Schwierigkeiten der Regierung gesucht. Die Niederlage der Kollektivistischen sichert Europa vor einer solchen Möglichkeit. Wenn es mir jetzt erlaubt ist, einen Wunsch zu äußern, so ist es der, dem ich nach der Auflösung des Reichstages Ausdruck gab. Als ich damals von der Annäherung der liberalen Parteien zum Kampf gegen das Zentrum und die Sozialdemokratie sprach, drückte ich die Hoffnung aus, daß diese Verständigung verwirklicht werden möchte, um unsere Nachbarn zu einem friedlichen liberalen Regiment zu führen. Heute will es mir scheinen, als sei die Notwendigkeit der Bildung einer großen liberalen Partei durch die Erfolge der Ultramontanen noch gewachsen. Die Reichsregierung wird sich in der denkbar besten Lage befinden, um den Reformwünschen der meisten Wähler Genugthuung zu verschaffen. Dadurch würde sie die Macht des Kollektivismus noch vermindern und die Opposition des Zentrums ohnmächtig machen.“

Dem General z. D. v. Doebell in Groß-Viaterfeld, dem Vorsitzenden des dortigen konservativen Vereins, ist eine vom Reichskanzler Fürsten Bülow unterzeichnete Karte zugegangen. Sie enthält auf der einen Seite ein vorzügliches Bild des Reichskanzlers mit der Unterschrift: „Ein Reichstag, dessen Reichheit in nationalen Fragen nicht verjagt — das ist die Forderung des Tages!“ 19. 1. 07. Reichskanzler Fürst Bülow.“

Politische Uebersicht.

Mannheim, 31. Januar 1907.

Vorlagen für den neuen Reichstag.

Außer dem Etat und der kolonialen Vorlage wird den Reichstag die Durberberatung des Gesetzentwurfs über die Reichsjahresrechnung der Berufsvereine und die Erledigung des Gesetzentwurfs über den Versicherungsvertrag beschäftigen. Erwartet wird auch die baldige Einbringung der Reform der Vorkriegslegung. Mit

Schnitt der Kleider zeigt noch immer eine Verästelung der Empire- und Prinzessform, die von jungen Mädchen und Frauen unterirdisch getragen wird. Blumenkranz mit den zu einer Ballettoilette unentbehrlichen Bändern und Schleifen zieren wie in jeder Saison auch jetzt die lustigen Tanzgewänder der Frauen. Schwarze Tüll- und Spitzenkleider unterliegen dem Einfluß der wechselnden Mode nur wenig, denn sie werden von einer bestimmten Gruppe von Damen, die, wenn sie auch nicht tanzen, noch nicht zu den Vollmüttern gezählt werden können, immer gern getragen.

Theaterhüte bringen die Gold- und Silbermode der Faschingszeit nicht minder zum Ausdruck, denn die elegantesten Exemplare dieser Richtung zeigen goldenen oder silbernen Proletier als Beschäftigungsmaterial, dem Federn und Blumen zum Aufputz dienen. Die beliebteste Form wird der gluckenartige Hut mit der nach unten gebogenen Krone darstellen, der seit mehr als einem Jahr immer wieder als Neuheit angekündigt wird, ohne indessen durchbringen zu können. Doch allem Anschein nach wird der Glockenhut im Frühling und Sommer seinen schwer erreichten Sieg feiern.

Die Straußenfeder hat den Gipfel der Beliebtheit, aber auch den Höhepunkt ihres Preises erreicht, denn sie rückt vom Hut bis zur Taille herab, und in Anbetracht dieser Länge darf man sich über ihre Kostspieligkeit nicht wundern. Der große Hut wird wieder einmal in den Hintergrund gedrängt. Die kleine, mittlere Kopfbedeckung trägt ebenfalls den Sieg davon, denn die neuen Formen zeigen das schmale, zierliche Parrot, den hochköpfigen Hut von mäßigem Umfange, die nicht übermäßig große Schale im Direktionsgeschmack und die Koffhaube, graßlich zum kleinen Hüden zusammengeknüpft.

Nach viele Neubereitungen dürften auf der Bühne erscheinen, wenn Prinz Karneval aufgehört hat zu regieren und ehe der erste Frühjahrsfrühling/Hein die Strohhüte auf die Köpfe der Frauen sendet.

würden. Feint, Haarfarbe, Gestalt und die Eigenart einer Persönlichkeit müssen berücksichtigt werden, wenn das erwählte Kostüm die gewünschte Wirkung ausüben soll.

Unter den neuerdings mit Vorliebe zum Ausdruck gebrachten Epochen erhebt sich die Wiederkehrzeit des größten Interesses. Die Schürze mit den Hängelbändern zu beiden Seiten des Gesichts und das kurze geglättete Gewand mit dem weichen Fall der Stoffmassen, die beim Gehen die in zierlichen Kreuzbänderchen stehenden Füße sehen lassen, geben einen leidenschaftlichen Rahmen für jugendliche schlanke Gestalten.

Neben den Kostüm- und Maskenbällen spielen heutzutage diejenigen Feste eine bedeutsame Rolle, die von der Fürstin Metternich in Wien eingeführt, den Damen nur die Verpflichtung eines charakteristischen Kopfpubes auferlegen. Für schlanke Blondinen dürften die Bilder der Marie Antoinette nachahmenswert und leidenschaftlich sein, denn der beständige wechselnde Kopfpub dieser Königin gestattet der Phantasie und dem eigenen Geschmack Spielraum. Große zur Fülle neigende Frauengehalten finden an den Federbretts und -hüten des höchsten und achtzehnten Jahrhunderts passende charakteristische Kopfbedeckungen.

Auch die Ballettoiletten in der Faschingszeit bilden eine besondere Spezialität im Reiche der Mode, die sich ein wenig vom Prinzen Karneval beeinflussen läßt. Silber und Gold beanspruchen hier den ersten Platz. Tulle, Spitzen, Seidenstoffe, Ballhüte und Schleife bringen diese Vorliebe zum Ausdruck, denn überall finden sich die goldenen und silbernen Hüden zu eleganter Wirkung verarbeitet. Auf lustige Ballettoiletten fallen über Unterwänder aus farbiger Seide gold- oder silberbesetzte Tulle. Die zweite Tochter des amerikanischen Präsidenten Modest, Lucy Margaret, die kürzlich in die Gesellschaft eingeführt wurde, trug zu ihrem ersten Auftreten eine Toilette aus weichem Seidenstoff, die von silbergesticktem Tüll überzogen erschien. Silberne Spongen rafften das Kleid an der Schulter und am Ueberwurf.

Reiz Unterwänder werden besonders gern gewählt, doch gelten andere Farben daneben für durchaus nicht unmodern. Der

Volkswirtschaft.

Rheinische Automobil-Gesellschaft A. G. Mannheim.

In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, das Aktienkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 500 neuen Aktien à M. 1000 um M. 500 000 auf eine Million zu erhöhen. Die neuen Aktien, welche an dem Geschäftsjahr 1906/07 zur Hälfte teilnehmen, wurden einem Konsortium, bestehend aus den Herren Marx u. Goldschmidt, und H. P. Söhne u. Söhne hier zum Kurse von 112 1/2 Proz. überlassen. Den alten Aktionären wird ein Bezugsrecht in der Weise eingeräumt, daß auf je zwei alte Aktien eine neue Aktie zum Kurse von 112 1/2 Prozent bezogen werden kann. Herr Dr. Richard Labenburg hat seine Stelle als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt die Herren Geh. Kom.-Rat Generalkonsul Carl Reib, hier, Konjal Direktor Dr. R. Proffen, hier, Direktor F. Haas, hier, Privatier Max Hofe, Heidelberg, Direktor Fritz Sammesfahr, hier, Freiherr Dr. Karl v. Hirsch, München. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Herr H. A. Marx teilte auf Befragen mit, daß der Geschäftsgang bei der Gesellschaft ein sehr günstiger sei, da Bestellungen in genügender Menge einfließen, so daß man auf ein befriedigendes Jahresergebnis rechnen könne.

G. F. Wechinger u. Söhne, Fabrik chemischer Produkte, Mannheim-Walldorf. Die neue Firma mittelst, wird Herr Walter Schärer, bisher Inhaber der Firma Walter Schärer in Pörschen-Blasewitz mit dem 1. Februar in die kaufmännische Leitung des obigen Unternehmens eintreten und wurde demselben Kollektiv-Prokura erteilt.

n. Mannheim-Produktenbörse. Die höheren Offerten von Rußland, sowie die neuerdings von den nordamerikanischen Märkten gelassenen höheren Notierungen haben auch den hiesigen Markt günstig beeinflusst. Die offiziellen Notierungen des hiesigen Kurblattes sind unverändert geblieben. — Vom Auslande werden angeboten die Tonne, per Kaffe, ein Notierdam: Saigon 9 Rub 20-25 Jan.-Febr. M. 188, 9 Rub 30-35 prompt M. 187 1/2, do. 10 Rub 5-10 Ajima prompt M. 150-155, Laplata-Parilla-Parilla semente russ 80 Ag. per Januar M. 185, do. per Februar-März M. 184.50, Mojaria Santa Fé 80 Ag. Februar-März M. 187, Redwinter 2 per Januar-Februar-Abladung M. 188, Santos 2 per Januar-Februar M. 184.50; Roggen russ. 9 Rub 10-15 prompt M. 118, do. 9 Rub 15-20 per Januar M. 119.50, do. 9 Rub 20-25 prompt M. 122, rumän. Roggen 71-72 Ag. per Januar M. 121; Weizen russ. 59-60 Ag. prompt M. 115.50, Donauweizen 59-60 Ag. per Januar M. 117; Saker russ. 47-48 Ag. prompt M. 123, do. 46-47 Ag. per Januar M. 121 und Donau-Rumän. per Januar-Februar je nach Qualität zu M. 117-122; Mais Kaplata geld the terms per Januar in Söden M. 108.50, weiser Kaplata-Mais per Januar M. 100, Nige-Mais per Januar M. 95, Donau-Mais per Juni-Juli the terms M. 94 und tale quale M. 87, Dossa-Mais per Januar-Februar M. 97 1/2.

oc. Badische Brennereien. Am Schlusse des Betriebesjahres 1905/06 — am 30. Sept. 1906 — waren im Großherzogtum im ganzen 27 702 Brennereien (— 18) vorhanden. In Betrieb waren 21 917 Brennereien, von denen 3588 in die Klasse der landwirtschaftlichen, 25 in die der gewerblichen und 18 304 in die der Materialbrennereien gehörten. Im ganzen sind 61 088 Hektoliter reinen Alkohols erzeugt worden. Der bedeutende Rückgang von 8044 Hektoliter ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß das Gesamtquantum der Brennereien für das vergangene Betriebsjahr herabgesetzt werden mußte. Die Menge des steuerfrei abgelassenen Branntweins beträgt für Baden insgesamt 55 932 Hektoliter gegen 61 798 Hektoliter im Vorjahre. Daraus wurden vollständig denaturiert 22 632 Hektoliter. Dagegen sind an unvollständig denaturiertem Branntwein 32 757 Hektoliter gegen 29 030 Hektoliter im Vorjahre steuerfrei abgelassen worden.

oc. Gründung einer Automobilgesellschaft. In Wolfach wurde eine Automobilgesellschaft (m. b. H.) mit einem Kapital von 32 000 M. gegründet. Zweck derselben ist die Errichtung einer Automobilomnibuslinie Wolfach-Rippoldsau.

Karlsruher Fahrradwerke Akt.-Ges., Karlsruhe. Die Generalversammlung genehmigte die Anträge der Verwaltung, insbesondere die Verteilung von 12 Proz. (i. H. 14 Proz.) Dividende, sowie die Erhöhung des Grundkapitals um M. 400 000 ab 1. März d. J. Dividendenberechtigte Aktien auf M. 180 Mill., wobei die neuen Aktien den alten Aktionären zu 150 Proz. angeboten werden sollen. Nach dem Geschäftsbericht erfolgt die Kapitalvermehrung zwecks Erweiterung der Kraftwagen-Abteilung.

Bayerische Brauereigesellschaft in Reifersulz. Die Generalversammlung vom 29. Januar setzte die Dividende auf 6 Proz. fest.

Dr. Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft. Bei der Besprechung des Abchlusses der Berliner Hagelversicherungs-Gesellschaft von 1892 haben wir die Erwartung durchblicken lassen, daß auch die 4 anderen Hagelversicherungs-Aktiengesellschaften wenigstens einigermaßen besser abschneiden würden als in 1905. Die Magdeburger Hagel hat nun diese Erwartung kaum enttäuscht. Nicht weniger als M. 1 100 000 Verlust hat das abgelaufene Jahr der Gesellschaft gebracht. Das Jahr 1906 war so hagelreich, daß obige Verlustziffer nur übertrifft wird von denen der Jahre 1890, 1891 und 1905. An Zahl der Hagelwetter jedoch und an heftiger Verbreitung derselben steht 1906 hinter 1905 nicht zurück. Die Zahl der Versicherungen, auf welche Hagelwetter zur Anmeldung, resp. Regulierung gelangten, ist sogar erheblich größer. Besonders verhängnisvoll für das Resultat war der Umstand, daß gerade diejenigen Teile Deutschlands, in welchen die Magdeburger Hagel ein besonders umfangreiches Geschäft besitzt, nämlich Osnabrück und Weipreuzen, Posen, Schlesien, Brandenburg, am meisten von ausgedehnten Hagelwettern heimgesucht wurden. Gerade das Geschäft in diesen Provinzen hatte sich früher fast regelmäßig lucrativ für das Unternehmen gezeigt. Wenn der Verlust in 1906 nicht einmal die Hälfte des 1905er beträgt, so ist das lediglich dem Umstande zuzuschreiben, daß die Wetter von geringerer Schwere waren

als 1905, sowie, daß in dem Rückversicherungs-Geschäft sich ein nicht unbedeutender Gewinn ergab. Die Prämienentnahme konnte sich von M. 4.15 Mill. auf M. 4.57 Mill. heben. Dagegen waren für Schäden (inkl. Regulierungskosten) nicht weniger als M. 4 761 227 (M. 5 709 411) aufzuwenden, so daß sich also hier schon ein Verlust von M. 200 000 rund ergibt. Unter Berücksichtigung der Zinsen und sonstiger Nebeneinnahmen einerseits, der Verwaltungskosten andererseits steigt der Verlust um weitere 0.9 Mill. auf 1.1 Mill., wie oben. Während zur Deckung der 1905er Verluste die Reserven in Höhe von M. 1 1/2 Mill. herangezogen werden konnten, so daß die Gesellschaft nur für einen Betrag von rund 0.8 Mill. das Grundkapital angreifen mußte, verringert sich diesmal — in Ermangelung jeglicher Reserve — das Grundkapital um den vollen Betrag des diesjährigen Verlustes. Das Grundkapital (bisher M. 6 Mill.) ist infolgedessen auf M. 4.9 Mill. und die Einzahlung von 1.5 auf 0.4 Mill. zusammen geschrumpft. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wird der auf den 10. März a. c. berufenen außerordentlichen Generalversammlung die Ausföhrung eines Nachschusses von je M. 275 (i. Sa. auf 4000 Aktien = M. 1.1 Mill.) vorschlagen, damit das Kapital wieder auf den bisherigen Stand gebracht wird. Ob die Gesellschaft noch einmal eine Campagne à la 1905 oder 1906 betreiben wird, resp. ob die Aktionäre sich zum 2. Male zu Nachschüssen bereit finden werden, wollen wir sogleich dahingestellt sein lassen.

Dr. Bayerische Bodenverbesserungs-Anstalt, Würzburg. Dieses Unternehmen hat in 1906 erst sein Kapital von 25 Millionen auf 7 1/2 Millionen vermehrt. In verhältnismäßig kurzer Zeit wird nunmehr eine weitere Erhöhung des Aktienkapitals anst. und zwar handelt es sich wieder um M. 25 Millionen. Das Institut hat bekanntlich i. St. in den weitesten Kreisen unliebsames Aufsehen erregt durch die Kämpfe, welche das Frankfurter Bankhaus K. L. Ansbacher mit dem übrigen Teil des Aufsichtsrats um die Vorkerrschafft in der Gesellschaft führte. Und zwar waren es für die Firma Ansbacher Gründe nicht sowohl idealer, als vielmehr sehr materieller Natur, welche ihr die Erwerbung des ausschlaggebenden Einflusses auf die Gesellschaft als erstrebenswertes Ziel erscheinen ließen. So hatte z. B. die Verwertung unter dem Drucke des Frankfurter Hauses die letzte Kapitalerhöhung in der Weise durchführen wollen, daß M. 10 Millionen neue Aktien, welche vorläufig mit 25 pCt. einzuzahlen waren, emittiert werden sollten, wodurch sich das Kapital des Instituts auf 15 Millionen Mark gehoben hätte, wovon 5 Mill. voll und 10 Millionen à 25 pCt. eingezahlt worden wären; die ganze Emission sollte der Firma Ansbacher zu einem niedrigen Preise überlassen werden, und um für die Hälfte der Neuemission den alten Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt werden. Neben der ganz gewaltigen Verletzung ihres Stimmrechts in der Generalversammlung hätte die Firma Ansbach damit auch einen bedeutenden Kursgewinn erzielt. Dieses Projekt rief damals einen derartigen Entrüstungsturm nach, daß die Verwaltung dem Drängen der öffentlichen Meinung nachgeben und statt der M. 10 Millionen zu 25 pCt. eingezahlte Aktien lediglich M. 2 1/2 Mill. vollgezählte Aktien emittierte. Die jetzt vorgeschlagene Emission war übrigens schon für 1906 geplant, kam aber damals nicht zur Ausführung, und zwar deshalb, weil die Gründe für die damalige Emission andere waren als für die heutige. Die heutige Emission ist durch die inneren Verhältnisse des Instituts gerechtfertigt; denn der Bilanzverfall, der im M. 1906 182.6 Mill. betrug, dürfte sich nunmehr der zulässigen Höchstgrenze von M. 147 Mill. (7.5 Mill. Kapital + 2.3 Mill. Res. = 9.8 Mill. x 15 = 147) genähert haben; eine Ueberschreitung derselben würde gegen die Bestimmungen des Hypothekendarlehens von 1899 verstoßen. Es ist daher diese Erhöhung des Grundkapitals durch die Entwicklung des Geschäftes der Gesellschaft bedingt. Die Gesellschaft ist mit der Vermehrung ihres Bilanzverfalls in den letzten Jahren außerordentlich rasch vorgegangen; so betrug die Zunahme 1905 M. 14.8 Millionen (132.6 gegen 117.8 Mill.), Zunahme rd. 13 pCt., was, selbst unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die kleineren Hypothekendarlehen ihren Bilanzverfall naturlicher Weise proportional stärker vermehren als die größeren, außerordentlich viel ist. Falls also ein ähnliches Tempo von dem Institut in der Vermehrung der Bilanzverfälle eingehalten wird, so dürfte auch die neue Emission die Bedürfnisse der Gesellschaft nur auf 2-3 Jahre befriedigen. Inwiefern im übrigen die Kämpfe in der Verwaltung, die schließlich zu einem Nachgeben der Firma Ansbacher und zu einer Anlehnung des Instituts an die „Disconto-Gesellschaft“ geführt haben, auf den Bilanzverfall für 1906 retardierend eingewirkt haben, kann heute, wo der Geschäftsbericht noch nicht vorliegt, noch nicht ersehen werden.

Edwin, Akt.-Ges. für Verobau und Güttenerbetrieb. Von der Direktion der Disconto-Gesellschaft sowie der Frankfurter Wiederaufbau der Bank für Handel und Industrie ist der Antrag auf Zulassung von 72 000 000 M. Aktien der Gesellschaft zum Handel und zur Notierung an der Frankfurter Börse eingereicht worden.

Dr. Altker u. Co., G. m. b. H., Hannover. Die bekannte Duisburger Eichenprobenhandlung hat unter obiger Firma in Hannover ein Zweiggeschäft in der Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung errichtet. Das Stammkapital beträgt Mark 100 000. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Bergwerks- und Hüttenzeugnissen, die Errichtung und Erwerbung von Hütten und Fabriken zur Verarbeitung von Hüttenzeugnissen, die gesellschaftliche Beteiligung an solchen Unternehmungen, die Uebernahme von Agenturen und Vertretungen solcher Unternehmungen.

Dr. E. M. Baer, Aktiengesellschaft, Köln-Verchem, Rhein-niederbahrung Berlin. Unter obiger Firma wurde eine neue Aktiengesellschaft mit einem Kapital von M. 1.5 Mill. eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Spezialprodukten für technische Betriebe, insbesondere den Pflanzern. Der Mitgründer Robert Baer bringt in die Gesellschaft ein das von ihm bisher betriebene Geschäft in Köln, mit Filialen in Berlin, Weimh, Arnheim in Holland, Versailles-Biedes (Belgien), sowie die dazu gehörige Spinnerei, Weberei und Appreturanstalt. Der Wert sämtlicher Anlagen wird auf M. 1 874 819 festgesetzt. Hiervon gehen ab: Hypotheken im Betrage von Mark 207 410 und M. 150 760 laufende Schulden, insgesamt Mark 448 182, so daß M. 1 426 637 zu Gunsten des Interenten verbleiben. Derselbe erhält hiergegen sowie gegen eine bare Zahlung von M. 368 1427 Aktien über je M. 1000.

Disconto-Gesellschaft, Berlin. Am 1. Juli schiedel Ministerialdirektor a. D. H. L. v. S. aus seiner Stellung als Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft aus, sein Eintritt in den Aufsichtsrat der Disconto-Gesellschaft ist für demnächst in Aussicht genommen. In einer Reihe von, der Disconto-Gesellschaft nachgehenden, Gesellschaften wird Ministerialdirektor S. hier auch ferner als Aufsichtsratsmitglied verbleiben.

Standard-Milch. Der Vorstand des Vereins Berliner Weizen- und Produktmüller, c. V. in Berlin, bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß die Standardmilch für den Deutsch-Russischen Getreide-Vertrag der November 1905-Abladung von

dem Schwarzen Meer, dem Kasp. und der Donau am 30. Januar 1907 festgesetzt sind.

Deutschlands Außenhandel im Jahre 1906. Nachdem die Gegenberichterstattung des deutschen Ausfuhrhandels jetzt vorliegt, läßt sich nach den vorläufigen Berechnungen der Ein- und Ausfuhrwerte für die Zeit vom März bis Dezember 1906 und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der beiden ersten Jahresmonate ein Bild über die Gestaltung des gesamten Außenhandels im abgelaufenen Jahr gewinnen. Die Ein- und Ausfuhr des Jahres 1906 beträgt zusammen 14.6 Milliarden gegen 13.3 Milliarden im Vorjahr und 12.2 Milliarden in 1904. Das bedeutet eine Zunahme von 10 Proz. gegen 1904. Davon entfallen auf die Einfuhr 8.3 gegen 7.4 und 6.3 Milliarden in den beiden Vorjahren. Die Einfuhrwerte haben danach gegen 1905 um 903 Mill. Mark und gegen 1904 um 1484.8 Mill. Mark zugenommen. Die Ausfuhr betrug 6.2 gegen 5.8 und 6.3 Milliarden in den beiden Vorjahren. Die Ausfuhrwerte haben demnach gegen 1905 um 401.9 Mill. Mark und gegen 1904 um 928.1 Mill. Mark zugenommen.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeiger.)

* Frankfurt, 31. Jan. (Fondsbericht). Die Börse war bei Eröffnung sichtlich beruhigt, umso mehr der günstige Bericht des Stahlwerksverbandes weitere außerordentliche Nachfrage aufweist und die Erhöhung des Walzdrahtes um 5 Proz. durchgeführt wurde. Das Zustandekommen der Verschmelzung von Nordstern und Phoenix machte ebenfalls guten Eindruck, trotzdem ließ das Geschäft auch heute wieder viel zu wünschen übrig, umso mehr New York schwache Tendenz sandte. Hemmend auf den Geschäftsbetrieb wirkte ganz besonders die Ausgabe von 98 Mill. Dollars der National Trust Co. Santa Fe Bahn, welche zu der Befürchtung; Anlaß gab, daß am New Yorker Markt wiederum eine Geldverknüpfung eintrete. Amerikanische Bahnen lagen am hiesigen Platze schwach, Lombarden auf Rückkäufe fest, Staatsbahnen schwächer. Bonafaktien auf behauptet, teilweise höher bezahlt, Darmstädter schwächer, Nationalbank für Deutschland fest. Röhren-Schiffahrtaktien war wenig Anregung vorhanden. Rentenanfaktien ruhig und wenig verändert. Die Spekulation verhielt sich trotz der günstigen Nachrichten sehr reserviert. Für Kohlenaktien wurde die Verklärung laut, daß eine weitere Bergwerksvermehrung infolge der Katastrophe in Baden erfolgen werde. Industriemeister ruhiger. Fonds still und behauptet. Im weiteren Verlaufe war die Haltung still, ebenso ließ auch die Nachbörse wenig Veränderung erkennen. Es notierten Kreditaktien 216.70, Diskonto 186.70, Lombarden 32.75 à 32.90.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schluß-Kurse.

Table with columns for Reichsbank, Wechsel, Staatspapiere, A. Deutsche, and Aktien industrieller Unternehmungen. It lists various financial instruments and their closing prices.

Table with columns for Aktien industrieller Unternehmungen. It lists shares of various industrial companies and their prices.

Table with columns for Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen. It lists mortgage bonds and priority obligations with their respective values.

Bergwerks-Aktien.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Price. Includes entries like Bochumer, Silesia, and others.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Price. Includes entries like Sächs. Bergb., Sächs. Nordb., etc.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Price. Includes entries like Deutsche Bank, Reichsbank, etc.

Frankfurt a. M., 31. Januar. Kreditaktien 216.70, Staatsbahn 147.50, Lombarden 32.70, etc.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 31. Januar.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Verzählung per 100 kg, behavret hier.

Table with multiple columns listing various commodities like wheat, oil, and sugar with their respective prices.

Table with 5 columns showing price ranges for different types of flour (Weizenmehl, Roggenmehl, etc.).

Österreichisches Petroleum notiert bis auf Weiteres in Barren zu Mk. 21.10, unverzollt, ab 2 ger. Mannheim.

Mannheimer Effektenbörse

vom 31. Januar. (Offizieller Bericht.)

In der heutigen Börse wurden umgesetzt: Bad. Brauerei-Aktien zu 113 Proz. und Mannh. Gummi- und Arbeitfabrik-Aktien zu 170 Proz. etc.

Notizen.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various banks and industrial companies.

Obligationen.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Price. Lists various bonds and obligations.

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Berlin, 31. Jan. Fondsbörse. Die Börse eröffnete in Mittelmäßigkeiten. Reichsbank auf 100, etc.

Berlin, 31. Januar. (Schlusskurse.)

Table with 3 columns: Name, Price, and another Price. Lists various securities and bonds.

W. Berlin, 31. Januar. (Telegr.) Nachbörse.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Price. Lists various securities.

Pariser Börse.

Paris, 31. Januar. Anfahrtskurse.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Price. Lists various securities.

Londoner Effektenbörse.

London, 31. Jan. (Telegr.) Anfahrtskurse der Effektenbörse.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Price. Lists various securities.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 31. Jan. (Tel.) Produktendbericht. Eine weitere Preissteigerung Nordamerikas, unterläßt durch beipiellos harten, alten Verkauf führenden Schaeffels, etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Price. Lists various commodities.

Budapest, 31. Januar. (Telegramm.) Getreidemarkt.

Table with 3 columns: Name, Price, and another Price. Lists various grains.

Liverpool, 31. Januar. (Anfahrtskurse.)

Table with 3 columns: Name, Price, and another Price. Lists various commodities.

Telegraphische Handelsberichte.

Neue Fabrikgründung. Unter der Firma Chem. Fabrik Gieseler, G. m. b. H., wurde in Viehrich eine Spezialfabrik für Ausputzpräparate für die Lederindustrie errichtet.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adresse: Margos. Fernsprecher: Nr. 56 und 1637. 31. Januar 1907. Provisionsfrei!

Table with 3 columns: Name, Price, and another Price. Lists various goods and services.

Gerichtliches.

Rondamin als Winter-Speise. Ein heiterer Rondamin-Misch-Blamiret beim Mittagessen wird sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen der Familie befriedigen.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldbaum. Für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Köhler. Für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Ad. Schönfelder.

Trockka

Schmackhaft, leicht verdaulich
Fertig zum Gebrauch

Nährhaft für Kinder
Kranke u. Reconvaleszenten

Garantiert reinster Milchzucker
mit Zuckersatz

König-Diplom — Grand Prix — Grösste Auszeichnung
Gr. Allgem. Fach-Anstalt für das Gastwirts-Gewerbe, Köln a. R., Okt. 1906. Ueberall erhältlich

Grosse Einfache und bessere
Möbel Wohnungseinrichtungen
beste Fabrikate

daher für jedes Stück unbeschränkte Garantie
Preiswürdig. — Grösste Auswahl.
Besichtigung erbeten. Kein Kaufzwang.

Ausstellung in ca. hundert extra
: hierzu abgetheilten Räumen :
Grosse Uebersicht dadurch
: : beim Einkauf : : :

W. Landes Söhne, Möbelfabrik
Tel. 1163. MANNHEIM. Q 5, 4.

Licht ist Leben!
Elektro-physikalische Heilanstalt, O 4, 14.

Leiden Sie an Licht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, Magen-, Darm-, Nieren-, Herz- oder Nervenkrankheiten, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an

A Königs, Leiter der Elektro-phys. Lichtheilanstalt, O 4, 14.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, den 1. Febr. 1907, nachmittags 2 Uhr,
werde ich in Mannheim im Stadtblatt Q 4, A gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich veräußern:
Möbel aller Art.
Dortan anstehend um 8 Uhr am Ort und Stelle mit Ausnahme von 1000 Mark an Möbeln u. Hausgeräth: 1 Partie Bretter, 1 zusammengebaute Bretterhülle, eine Bretterwand, 1 Gartenhaus mit Tisch und Bank und eine große Partie Brennholz.
Die Versteigerung findet vor- ausichtlich 10 Uhr statt.
Sommer, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, den 1. Februar 1907, nachmittags 2 Uhr
werde ich in Mannheim im Stadtblatt Q 4, B gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich veräußern:
Möbel aller Art, 1 Piano, 1 Partie Damenkleider und Seidenstoffe, 1 Sofa, 1 Dampfmälcher, 1 Handdrückpresse, 1 Kessel mit Vorlegem, 1 Stod- treffe
Mannheim, 31. Januar 1907.
Hofner, Gerichtsvollzieher, B 3, 6.

Schuhwaren-Versteigerung
Am Freitag, 1. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr und darauffolgende Tage ver- steigere in meinem Lokal im Auftrag:
ca. 900 Paar Herren, Damen, Kinder- Stiefel und Schuhe.
M. Arnold, Auktionator, N 3, 11. Telefon 2283.
Verkauf in Versteigerungsweg von morg. 9—12 Uhr.

Große Möbel-Versteigerung.
Am Freitag, den 1. Febr., nachmittags 2 1/2 Uhr ver- steigere in meinem Lokal im Auftrag:
eine Partie neue Möbel als: Schiffschiff, Bettlös.
M. Arnold, Auktionator, N 3, 11. Telefon 2283.

Mietgesuche.
3 junge Leute suchen in der Nähe des Hauptbahnhofs ein Zimmer. Off. unt. Nr. 1278 an die Exped. d. Bl.

Die Öffnung der Tore
zum Reiche des Höllensfürsten
== APOLLO G 6, 3 ==
erfolgt für die vom Fürsten Gelebten Samstag abend 1/8 Uhr (Erbenzeit).
Se. Höllische Majestät haben geruht, dem Buchbinder G. Schneider, D 1, 8, Hanssack, die Einlasshandwerke (mit Drachenbild gezeichnet) zu übergeben, allwo solche nach vorheriger Bestellung laut Rundschreiben gegen den Obolus von 10 Pf. — (10 Reichsmark) abgeholt sind.
Die beiden Gelehrten werden am Tore der nach oben verlehnten Unterwelt die Rundreise streng kontrollieren.

Allgem. Radfahrer-Union.
Haupt-Konfulat Mannheim.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, 1. Februar 1907, nachmittags 10 Uhr,
werde ich in Kästertal vor dem Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich veräußern:
1 Pferd, 2 Schoppe, ca. 40 Str. Getr., 2 Pianos, Kinder- schränke, Nähmaschine, 1 Musik- automaten sowie Möbel aller Art.
Mannheim, 31. Januar 1907.
Hög, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, 1. Februar 1907 nachmittags 2 Uhr
werde ich im Stadtblatt hier, Q 4, B, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich veräußern:
1 Automobilwagen, wie 15 Str. Kautschuk, 1 Nähmaschine mit 1000 Mark an veräußerten Art.
Mannheim, 31. Jan. 1907.
Kremsbaur, Gerichtsvollzieher.

Turnverein Mannheim.
(Eingetragener Verein.)
Unser diesjähriges **Kostüm-Fest** findet nicht wie im Winter- programm angegeben, am Sonntag, den 9. Februar, sondern infolge neueren Beschlusses am
Sonntag, den 10. Februar abends 6 1/2 Uhr,
in Form eines Kassenfestes statt, wozu wir unsere verehr- lichen Mitglieder benachrichtigen. Näheres durch Rundschreiben. Der Turnrat.

Ankauf
Wasch- u. Kinderbettstoffe in (ausg.) von 1000 bis 100 Pf. an die Exped. d. Bl.

Verkauf.
Kassenschrift
zu verkaufen. Näheres E 5, 18.

Schreibmaschine.
gebraucht, sehr gut erhalten, sportlich abzugeben. Off. unt. Nr. 1215 an die Exped. d. Bl.

Mittelgroßes Haus
Wohn-, sehr schön, 4 Zimmer, Küche, Speise- u. Bad im Erd-, der Keller ist sehr schön, ausgestattet u. gut erhalten, bei sehr hoher zu verkaufen durch
H. Tannenbaum
Eigentüm.-Agent, P 5, 12.

3 Contrabässe
3-stimmig und
2- u. 4-Clarinetten
ausnahmeweise billig zu verk.
Schmitt, G. 3, 10a.

Stellen finden
Für ein Berggeschäft
möglichst bald
junger Mann
mit Brautheiratsantrag sucht.
Bei guter Bildung dauernde Stellung. Off. unt. Nr. 45423 an die Exped. d. Bl.

Stadtkund. Ausläufer gesucht.
1000 Grän's Händerei, P 5, 19
Stadtkundiger 45419

Austräger
für dauernde Stelle gesucht.
Jul. Hermanns Buch- handlung O 3, 6.
Ein ordentl. Mädchen
per sofort zu finden. Stellen gesucht. Näheres O 3, 14, 2. Et. 45406

Stellen suchen.
Gebildete junge Dame sucht Stellung als Neben- oder Belehlerin oder in einer anderen Art. Off. unt. Nr. 1299 an die Exped. d. Bl.

Ziehung 20., 21., 22., 23. Februar in Berlin
Wohlfahrts-Lose a 3.30
der Deutschen Schutzgebote.
12977
Geldgewinne ohne Abzug Mk. **490000**
Haupt- gewinne Mark **75000**
50000 * **25000** *

1 * 15000 * 15000 100 * 200 * 20000
3 * 5000 * 15000 200 * 100 * 20000
10 * 2000 * 20000 600 * 50 * 30000
20 * 1000 * 20000 3000 * 30 * 90000
40 * 500 * 20000 9000 * 10 * 90000

Lose empfiehlt und verendet der General-Debit.
Lud. Müller & Co.
München, Kaufingerstr. 80.
Nürnberg, Kaiserstr. 88. Berlin C., Breitestr. 5.

Wohlfahrtslose a Mk. 3.30
empfiehlt 69379
Adrian Schmitt, R 4, 10.

Tanz-Institut Otto Hetzel
Lamey-Loge C 4, 13.
Mitte Februar Beginn eines neuen Kurses.
Lehrplan: (nebst allen üblichen Tänzen): Graziana, Gavotte der Kaiserin, Königs-Quadrille, Menuet-Walzer, Sirenen-Rhein- länder, Mühle l. Schw., Tandem, Valse bleu, Ostendaise u. a. v.
Gef. Anmeldung erbitte Mittelstr. 13, 3. Stock.
1977 Hochachtungsvoll: **Otto Hetzel**, gepr. Tanzlehrer.

Ludwig & Schütthelm's
Racahout
„Marke Stoll“
seit vielen Jahren mit grösstem Erfolg.
Aerztlich empfohlen
für Kinder und Erwachsene.
Vorzügliches Nahrungsmittel für Magen- und Darmkranke und in der Reconvaleszenz.
Beste und gesündeste Ersatz für Orzo.
Nur echt in Carton à 1/2 und 1/4 kg. Verlost Mk. 2.— und Mk. 1.10. Unverlost Mk. 2.20 und Mk. 1.20. 69004Y
Zu haben in den Apotheken und Drogerien etc.

Gelegenheitskauf.
Bordeauxwein per Flasche 80 Pf.
Aepfelwein Ia., per Liter 35 Pf.
J. Ziegler & Co.
Tel. 495. O 4, 15. 67893

Jakob Kling, Juwelier
G 3, 2 Telephone 3585 G 3, 2
empfiehlt sich im Anfertigen, Modernisieren u. Reparieren von Juwelen-Schmuck jeder Art.
Ankauf von Brillanten, altem Gold u. Silber.
Streng reelle Bedienung.

„Argus“ Mannheimer Privat-Detektiv-Institut
A. Hoff Maier, Polizeikommissar a. D.
Telephon 3393. Mannheim P 4, 3
besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen über Vermögens- u. Familienverhältnisse und Verloben, sowie Erforschungen nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civilprozessen.
Heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen.
Spezial-Behandlung von Liebesmaterial in Ehecheidungs- und Alimentationsprozessen.
Verbindungen mit allen Plätzen der Welt. Strengste Diskretion.

Geizig.
Eine geizigstehe Witwe würde liebste mit ihrem Mann ein Glas u. Bierchen trinken, wo ihnen mit aller Karren, mit gutem Erfolg gelingt bei wenig Geld aus

Filiale
in übernehmen, sich welcher Branche. Off. unt. Nr. 45423 an die Exped. d. Bl.

Läden.
Schöner Laden
mit 2 Schaufenstern, in bester Lage, sehr gut geeignet, sofort zu vermieten. Offerten unt. Nr. 45411 an die Exped. d. Bl.

Zur vermieten.
E 8, 5, 3 Tr.
elegante Wohnung, 8 Zim. mit Balkon und Zubehör zu verm. Näh. E 8, 5, part. 45021

Möbl. Zimmer
B 2, 10 möbliertes Zimmer mit ob. ohne Pension zu vermieten. 1418

S 6, 35 möbl. schön möbl. 2 Zim. an einen beliebigen Herrn so. u. v. 1422

U 6, 13 Friedrichstr. 127, schön möbl. 2 Zimmer an einen beliebigen Herrn so. u. v. 1411

U 1, 9 2 Zimmer, 4 Zimmer (ca. 1) und 3 Zim. bei v. L. Herrn zu verm. 45415

U 4 Parterre-Wohnung, 4 Zim. u. Küche per April zu verm. 45420 Näh. O 4, 10 part.

Seckenheimerstr. 58.
1 Doppel-4-Zimmer-Wohnung, in freier Lage (vis-à-vis d. Haupt-Post) mit mit großer Terrasse, p. l. April zu verm. 45414 Näheres abends 2. Et. 13.

Bekanntmachung.
Nr. 2037. Lieferung von Unterrichtsmitteln bez.
Zur Abgabe an arme Kinder bedarf die Mannheimer Volksschule für das Schuljahr von Oftern 1907 bis Oftern 1908 folgende im Submissionswege zu vergebende Unterrichtsmittel:
1. Pette im Anschlag von Mk. 10 802
2. Schreib- und Zeichenmaterialien im Anschlag von 5 590
3. Schulbücher im Anschlag von 7 701
4. Handarbeitsmaterialien:
a) Wolle und Baumwolle im Anschlag von 1 390
b) Strick-, Häkeln-, Nähmaterial im Anschlag von 407
c) Strickmaterial im Anschlag von 364
d) Nähstoffe im Anschlag von 1 239
Sa. Mt. 29 009

Angebotsformulare sind im Bureau des Volksschul- rektors — Friedrichschule Str. U 2, Eingang gegenüber U 1 — in Empfang zu nehmen. Da es sich um die näheren Lieferungsbedingungen nach einer Musterkonstruktion sämtlicher zu liefernden Bedrücke eingehend zu handeln.
In den Bewerbungen ist das Abgeben unter Zugrunde- legung des Preisbuchs in Projekten und zwar derart auszudrücken, daß 1. für die Pette, 2. für die Schreib- und Zeichenmaterialien, 3. für die Schulbücher und 4. für die einzelnen Unterabteilungen der Handarbeitsmaterialien je ein Gesamtangebot aufgestellt wird. Anders gestellte Offerten können nicht berücksichtigt werden. Bewerbungen wollen mit der Aufschrift „Lieferung von Unterrichtsmitteln“ versehen bis

Freitag, den 19. Februar, nachm. 4 Uhr
beim Volksschulrektorat eingereicht werden.
Das Volksschulrektorat:
Dr. Eisinger. 80000/98

Acker-Verpachtung.
Samstag, den 2. Februar 1907, vormittags 11 Uhr
verpachten wir auf unserem Bureau U 2, 5 nachhergezeichnete kgl. Grundstücke auf mehrjährigen Zeitbestand.
In der G1. Sandgero, Vab. Nr. 1852 = 1850 qm
71. „ „ „ 1472 = 931 „
71. „ „ „ 1478 = 5019 „
78. „ „ „ 1851 = 1149 „
78. „ „ „ 1889 = 675 „
80. „ „ „ 1192 = 1192 „
10. „ „ „ 1850 = 2000 „
10. „ „ „ 1856a u. b = 1700 „
10. „ „ „ 1857 = 10250 „
5. „ „ „ 588 = 5000 „
49. Gemann 7902 = 4082 „
29. „ „ 7900 = 1991 „
29. „ „ 7902 = 1808 „
29. „ „ 7908 = 1044 „
28. „ „ 7181 = 1821 „
Mannheim, den 29. Januar 1907.
Städtische Bauverwaltung:
R c b s. 80000/106

Stammholz-Versteigerung.
Gr. Forstamt Schwellingen verleiht mit Berg- freibewilligung am
Freitag, den 8. Februar 1907, von vorm. 9 Uhr an, im Rathhausaal in Schwellingen aus dem Do- manenwald Hardtwald von den Rahlböden und Durch- stichen der Abteilungen Piegeltweg (I. 19), Heibergestell (I. 5), Schönhans (I. 4), Kleiner Bräunelshag (I. 86), Plan (I. 78), Michels (I. 89) 2548 holzreife Schwedenkämme mit 1192 Fhm. in 7 Losen; ferner das aus sämtlichen Abteilungen der Domänenwald- distrikte I. Hardtwald und II. Reicher Wald ange- fallene Waldholz: Eichen 7 Stämme I. Kl. mit 10 Fhm., 10 Stämme II. Kl. mit 10 Fhm., 29 Stämme III. Kl. mit 14 Fhm., 21 Stämme IV. Kl. mit 28 Fhm., 28 Stämme V. Kl. mit 6 Fhm., Rothbuchen 5 Stämme II. Kl. mit 8 Fhm.; Esche 1 Stamm II. Kl. mit 1 Fhm.; Birken 27 Stämme II. Kl. mit 12 Fhm., 29 Stämme III. Kl. mit 8 Fhm.; Buchen 8 Stämme III. Kl. mit 1 Fhm.; Alazien Stämme III. Kl. mit 1 Fhm.; Linden 2 Stämme II. Kl. mit 1 Fhm.; Ahornstämme 37 Stück eichene mit 2 Fhm.; 122 Stück Buchene mit 5 Fhm.; Forsten 27 Röhde und Ab- schnitte I. Kl. mit 100 Fhm., 376 Röhde und Ab- schnitte II. Klasse 275 Fhm., 141 Röhde und Ab-schnitte III. Kl. mit 87 Fhm., 297 Schwedenkämme mit 107 Fhm., 181 Schwedenkämme mit 40 Fhm.
Kaufamt durch das Forstamt und die Forstwärte, Offiz- ausgabe durch das Forstamt.

Unsere Einrichtungen zum
Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen
neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.
Esch & Cie.
Fabrik Irischer Oefen.
Annahmestelle: B 1, 3, Breite Strasse. 67831

Haasenstein & Vogler AG
Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitbestellen der Welt
Mannheim P 21

Bei deutscher Versicherungs-Aktien-Gesellsch., welche die Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung zu günstigen Bedingungen betreibt, ist die Hauptniederlassung
General-Agentur
Mannheim
Kautions zur Uebernahme nicht erforderlich.
Die Postion bietet bei zufriedenerstellenden Leistungen
Lebensversicherung mit Pension.
Nur bei hohen Leistungen wird auch Unter-stützung durch An- nahme von Reichthümern gewährt. Berlangt wird persönliche Garantie sowohl in Organisation wie in Gewinn. Nur erworbene Rechte, welche sich über erfolgreiche Tätigkeit ausweisen können und denen gute Geschäftsbedingungen zu Gute kommen, werden aus- stehende Offerten entgegen genommen. Näheres durch Briefe an Haasenstein & Vogler H. G. in Mannheim. Städtische Telefon-Nummer 1278 an die Exped. d. Bl.

